



## im Schweriner Dom

100 Jahre nach dem 1. Weltkrieg bestimmen Verteidigung und Kriegstüchtigkeit die Medien sowie die öffentliche Meinung.

Die FreshEggsGallery setzt ein mahnendes Zeichen. Mit dieser Ausstellung im Dom wird vielen Menschen ein tieferer Einblick in die Vergangenheit und Raum zur Reflexion geboten.

---

Die FreshEggsGallery ist eine Galerie für zeitgenössische Kunst, die vom gebürtigen Schweriner Stephan Schrör gegründet wurde. Mit temporären Ausstellungen in Mexiko-Stadt, Guadalajara und Athen sowie Teilnahmen an internationalen Kunstmessen ist die Galerie weltweit präsent.

Die Galerie hat ein globales Netzwerk aus Kunstschaffenden und Partnergalerien.

Ein visionäres Projekt verbindet die Galerie zudem mit ihrer Heimatstadt: 2018 erwarb sie das geschichtsträchtige DDR-Restaurant „Panorama“ (Baujahr 1972). Das architektonische Juwel wird im Sinne des Baumeisters Ulrich Müther originalgetreu restauriert. Somit erfährt das Haus als Ausstellungsort eine neue Zukunft.

---

Galerist Stephan Schrör

Telefon: 0173 - 88 69 682  
E-Mail: [stephan@fresheggs.de](mailto:stephan@fresheggs.de)

**SOWAS**  
kommt von  
**SOWAS**

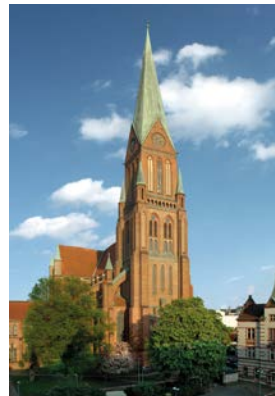
## Ausstellung im Schweriner Dom

Skulpturen  
Adriana Majdzińska  
Czesław Podleśny

Lithographien  
„Kriegszeit“ und Otto Dix

**Vernissage**  
Sonntag, 14.06.2026, 11:30 Uhr  
Die Künstler sind anwesend.

**Ausstellungsdauer**  
15.06. bis 24.07. 2026  
täglich von 10 - 17 Uhr



Danke an den  
Dom Schwerin für  
die Zusammenarbeit.



## im Schweriner Dom

**SOWAS**  
kommt von  
**SOWAS**



Der Zorn

„Harmonie zwischen Inhalt und Form in der Skulptur ist das Wichtigste für mich. Ich arbeite daran, dieses Gleichgewicht zu erreichen, bis die Form zu einem Symbol des Konzepts wird, auf das sie sich bezieht.“

**Adriana Majdzińska**  
Skulpturen: „Die sieben Todsünden“

Geboren 1973 in Stupsk, Polen. Absolventin der Sekundarschule für Schöne Künste in Koszalin, im Jahr 2000 Abschluss ihres Studiums an der Akademie der Bildenden Künste in Danzig. In ihren Kunstwerken beschäftigt sie sich mit klassisch verstandenen räumlichen Formen, arbeitet hauptsächlich in Holz, verwendet aber auch Metall, Stein, Beton oder Keramik. Das von ihr gewählte Material unterliegt immer dem Inhalt des Kunstwerks. Sie manipuliert mit einfachen, synthetischen Formen, denen Sie einen symbolischen Wert zuordnet.

# Kriegszeit

## KÜNSTLERFLUGBLÄTTER

Der Ertrag ist für gemeinnützige Zwecke bestimmt!  
Nr 2 Berlin 7. September 1914 15 Pf. 20 Str.



**Kriegszeit vs Otto Dix**

Den Skulpturengruppen stellt Kurator Stephan Schrör gezielt Grafiken aus der Zeit des 1. Weltkrieges gegenüber.

Originallithographien der ab 1914 wöchentlich herausgegeben Zeitschrift „Kriegszeit“ dokumentieren die damalige patriotische, euphorische Kriegsbegeisterung. Den Militarismus verherrlichend und den Krieg verharmlosend, zeigen diese Blätter aggressiven und blinden Patriotismus.

Die ganz gegensätzlich, erlebte Realität eines schrecklichen Krieges wird im Radierwerk „Der Krieg“ (1924) von Otto Dix erkennbar.

Dix erfuhr den Ersten Weltkrieg direkt an der Front. Allein über 600 Zeichnungen entstanden von 1915 bis 1918 an Kriegsschauplätzen in Belgien, Frankreich und Russland. Sie sind eine authentische Dokumentation des Grabenkampfes in den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges — eine Demaskierung des Molochs Krieg.



Schreibtischtäter mit seinem Gefährten

„Das Hauptthema meiner Arbeit ist der Mann. Vermeintliche Helden leben in der Vergangenheit, haben für die falsche Sache gekämpft. Ihre Medaillen widersprechen der aktuellen Realität.“

**Czesław Podleśny**  
Skulpturen: „Alte Helden mit Gefährten“

Geboren 1959 in Rybnik, Sohn eines Bergmanns; Bildhauer, Zeichner, Maler, Dichter. Schüler an der Kenat High School/Zakopane, der Akademie der Bildenden Künste in Danzig und an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau. Seit vierunddreißig Jahren präsentiert er seine Werke auf dem internationalen Kunstmarkt. Viele Einzelausstellungen und über hundert Gruppenausstellungen. 2018 promovierte er an der Akademie der Schönen Künste in Warschau.